



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 26/2021

ThüringenForst: 2 Millionen neue Bäume für den Staatswald Mit einer Aufforstungsoffensive sollen Wiederbewaldung und Waldumbau im Staatswald massiv vorangetrieben werden

Erfurt (hs): Die Wiederaufforstung von Schadflächen und der Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern läuft in der Landesforstanstalt auf Hochtouren. Allein in 2021 werden Thüringens Grünröcke über zwei Millionen Laub- und Nadelbäumchen pflanzen (2020: 1,75 Mio. Bäumchen). Rund 1.000.000 Eichen, über 200.000 Buchen, etwa 120.000 Lärchen und zehntausende Weiß-Tannen, Bergahorne oder Douglasien stehen u. a. in der betriebseigenen Forstbaumschule Breitenworbis bereit. Neben diesen aktiven Aufforstungen werden sich aber auch unzählige Bäumchen von alleine einfinden – als sog. Naturverjüngung. Wo diese Naturverjüngung dem Ziel mischungsreicher, laubholzstarker und klimaresilienter Wälder entspricht, wird sie übernommen, um die Aufforstungsaktivitäten an anderer Stelle weiter zu verstärken. Ziel ist es, auf gut wasser- und nährstoffversorgten Böden neue Wälder mit vier bis fünf verschiedenen Hauptbaumarten bei mindestens 20 % Laubholzanteil aufwachsen zu lassen- wobei heimische Baumarten den Kern bilden. Damit sehen sich Thüringens Förster für den Klimawandel langfristig gewappnet.

Mit Mischwäldern für den Klimawandel gewappnet

„Mischwälder mit mehreren verschiedenen Baumarten und mindesten 20 % Laubholzanteil bieten gute Voraussetzungen, um den zu erwartenden Klimaveränderungen in den nächsten Jahrzehnten zu trotzen“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Die Aufforstungsoffensive im Staatswald verteilt sich zu 50 % auf Frühjahrs-, und zu 50 % auf Herbstpflanzungen. Schwerpunktbaumart wird die Eiche sein, die mit ihrem kraftvollen Wurzelwerk und ihrer Fähigkeit, auch trockene Witterungsphasen zu überstehen, ein ganz wichtiger Bestandteil der Zukunftswälder im Freistaat sein wird. Buche, Lärche und Weiß-Tanne werden ebenfalls in großer Stückzahl bei der Aufforstungsoffensive 2021 vertreten sein. Thüringens Charakterbaum, die Fichte, wird in den Mittelgebirgslagen des Thüringer Waldes, des Schiefergebirges und des Harzes in Zukunft auch eine bestandsbildende Baumart bleiben. Sie ist dort von Natur aus weit verbreitet und verjüngt sich entsprechend zahlreich auf natürliche Weise. Ausreichende Hochlagen-Niederschläge ermöglichen ihr, unter Beachtung der geeigneten Herkünfte, gute Wachstumsbedingung-

25.03.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-2060

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
Fax: +49 (0)361 57 201 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

en. Zumal unter den harten Witterungsbedingungen der Hoch- und Kammlagen der Mittelgebirge nur wenige Baumarten, so etwa die Weiß-Tanne, Bergahorn, Ebereschen oder die Buche, ausharren können. Diese Arten werden der Fichte im Rahmen des Waldumbaus künstlich durch Pflanzung beige-mischt, um naturnähere und stabilere Waldbestände aufzubauen.

Sonderprogramm Waldumbau und Wiederbewaldung der Landesregierung

Die Landesregierung hatte noch im vergangenen Jahr in Anbetracht der enormen Schäden in den heimischen Wäldern, verursacht durch den Klimawandel und seine vielfältigen Auswirkungen, das „Sonderprogramm Waldumbau und Wiederbewaldung“ auf den Weg gebracht. Bis 2036 soll unter der fachlichen Leitung der Landesforstanstalt eigentumsübergreifend der Waldumbau auf rund 45.000 Hektar und die Wiederbewaldung auf etwa 20.000 Hektar vorangetrieben werden. Hierzu steht dem Gesamtwald ein Finanzvolumen von jährlich elf Mio. Euro zur Verfügung. Die Waldklimaforschung, vor allem aber die Sensibilisierung und Aktivierung der privaten und kommunalen Waldbesitzer und Waldbewirtschafter, die bei dem Waldumbau, wie auch der Wiederbewaldung klimawandelresilienter Mischbestände unterstützt werden sollen, stehen hierbei im Vordergrund.

Wörter: 459, Zeilen: 047

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.